



Hygiene-Sessel

Enorme Auswahl,
: nur la. Arbeit :

Club-Sessel



Kl. Ulrichstrasse 36a u. b.

Möbelfabrik C. Hauptmann

Poststrasse 3.

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 4. Dezember.

Die Handelskammer

trat am Mittwoch vormittag zu einer Gesamtsitzung zusammen, die der Vorsitzende, Herr Geheimrat Stechner, mit den Gebetsworten für den unlängst verstorbenen Kommerzienrat Eichhorn zu Verlesung eröffnete.

Als Probenehmer wurden die Herren Wiegand (Rohwolle und Wolle) und Rietzschold (unedle Metalle) angefast und vereidigt. Es mußte darauf sühnungsgemäß zur Erhaltung der Wahl für den verstorbenen Kommerzienrat Eichhorn zu Verlesung eröffnete.

Zu dem folgenden Punkte der Tagesordnung berichtete Herr Leister über die Prüfung der Abrechnung des Handelskammerhaushaltes für 1911 und den Stand des Stiftungsfonds. Die Ausgaben übersteigen die Einnahmen um 2299 Mk. Das Gesamtvermögen beträgt 160 949, 11 Mk., mithin 8776,35 Mk. mehr als im Vorjahre. Der Stiftungsfonds beläuft sich auf 60 011 Mk. Herr Leister beantragte mit Herrn Manschewski die Entlastung des Bankhauses Stechner. Dem Antrage wurde stattgegeben.

Darauf referierte Herr Manschewski über den Entwurf eines Postgesetzes. Das Postgesetz hat sich bewährt und soll einem Gesetze unterworfen werden, nachdem der Bundesrat den Entwurf eines Postgesetzes beschlossen und dem Reichstag am 6. November 1912 vorgelegt hat. Es soll eine gemeinsame

Gebühr von 10 Pf. erhoben werden. Die ist aber eine Belastung für die kleinen Geschäfte. Herr Manschewski beantragte, diesem Antrag Rechnung zu tragen und bis zu 100 Mark die Zahlarten mit 5 Pf. über diesen Satz aber mit 10 Pf. zu belasten, und zwar so, daß der Empfänger die Gebühr bezahlt. Herr Leister unterstrich das von Herrn Manschewski Gesagte. Dagegen erhob sich von anderer Seite lebhafter Widerspruch. In Bauffreien herrscht die Ansicht, daß die Einzahler die Gebühr zu zahlen hätten, wie sie bei Postanweisungen nicht davon befreit sind. Diese Meinung vertrat der Vorsitzende, Herr Geheimrat Stechner in längerer Rede, die Herr Manschewski damit erwiderte, daß er seinen Antrag aufrecht erhält, der schließlich nach längerer Debatte angenommen wurde.

(Die Verhandlungen dauern bei Redaktionschluss noch an.)

Sächsischer Beamtenauschuss.

Unlängst hielt der Sächsische Beamtenauschuss eine sehr stark besuchte Vertreterversammlung ab. Eine Reihe von geschäftlichen Mitteilungen wurden bekanntgegeben. Der Vorsitzende machte einige kurze Ausführungen über die Frage der Altersrenten und wünschte eine Unterstützung derselben seitens des Beamtenauschusses. Dem wurde allseitig zugestimmt und beschlossen, bei der nächsten öffentlichen Versammlung der Pensionäre sich durch die Herren Dietrich und Seert vertreten zu lassen. Die vom Vorsitzenden aufgestellten Richtlinien über ein zeitgemäßes Beamtenrecht haben nicht nur in der Beamtenfachpresse, sondern auch in großen Tageszeitungen ein lebhaftes Echo gefunden. Den angeschlossenen Vereinen wird nochmals nahegelegt, sich mit dieser Materie recht bald zu beschäftigen. In der nächsten Sitzung im Anfang des neuen Jahres wird eingehend über diese Frage verhandelt werden. Von einer besonderen Kom-

mission ist eine neue Wohnungsgeldzuschusspetition — die anderweitige Serretistenstellung betreffend — ausgearbeitet worden. Die Petition, welche inwieweit den einzelnen Vereinen zugegangen ist, findet die einmütige Billigung und ist den geschäftlichen Körperschaften bereits überreicht worden.

Das Ergebnis der Beratungen über die Beschäftigung der Frauen in den Staats- und Gemeindebetrieben

ist in folgender, vom Vorsitzenden ausgearbeiteter und nur in unwesentlichen Punkten abgeänderter Entschliessung zusammengefasst: Die wirtschaftliche Entwicklung und die prozentual mehr zunehmende weibliche Bevölkerung und die mehr und mehr platzgreifende Ehelosigkeit zwingen mehr denn je weite Kreise der weiblichen Bevölkerung, einem Berufe nachzugehen. Man kann das Verstreuten der Frau aus ihrem eigentlichen Wirkungsbereich — der Frau und Mutter — zwar bebauern, kann es aber durch irgendwelche Maßnahmen nicht mehr verhindern. Ist so das weibliche Element in einen Konkurrenzkampf mit der männlichen Bevölkerung getreten, so muß namentlich von den öffentlichen Verwaltungen verlangt werden, daß sie:

1. die in ihren Betrieben und Büros beschäftigten Frauen auch so bezahlen, daß ein selbständiger, angemessener Unterhalt möglich ist;
 2. den Frauen gegenüber den Männern nicht unerbittliche Vorzüge einzuräumen (namentlich was Urlaub, Wohnungsgeldzuschuss, Unterstützungen, Behandlung und namentlich Beschäftigung anbetrifft);
 3. im Allgemeinen keine Zustände schaffen, die wette Kette der Männer von Beamtenstellungen ausschaltet.
- Die Beamtenchaft wünscht, daß den Beamtinnen gleichermaßen Schwierigkeiten bereitet werden und will mit ihnen in Frieden.

Von heute ab:

Herabgesetzte kolossal billige Preise

für

DAMEN-KONFEKTION.

Unsere jetzigen Preise bieten unbedingt die günstigste Kaufgelegenheit.

Englische Paletots halblang jetzt	3 ⁹⁰	Popeline-Kleider reine Wolle, hübsch verarbeitet jetzt	15 ⁰⁰	Jacken-Kostüme aus Stoffen englischer Art jetzt	13 ⁵⁰
Englische Paletots lange Form jetzt	7 ⁵⁰	Popeline-Kleider einfarbig und gestreift, mit Spachtelkragen jetzt	24 ⁵⁰	Jacken-Kostüme aus Stoffen englischer Art u. marine Cheviot. jetzt	17 ⁵⁰
Hochmod. Ulster aus Flauchstoff., offen u. geschlossen zu tragen, 135 cm lang jetzt	11 ⁵⁰	Ball-Kleider aus Wasch-Voile mit Tüllkrägen und breitem Spitzen-Einsatz jetzt	18 ⁵⁰	Jacken-Kostüme aus marine Kammgarn oder Stoffen englischer Art jetzt	22 ⁵⁰
Hochmod. Ulster aus Stoffen engl. Art, solide im Tragen offen u. geschloss., 135 cm lang jetzt	16 ⁵⁰	Ball-Kleider aus pliss. Waschtüll m. reich. Spachtel-Eins., auf farbigem Unterkleid jetzt	32 ⁰⁰	Jacken-Kostüme aus marine Kammgarn, elegante Tailor made-Form jetzt	35 ⁰⁰

Besonders billig.

Sämtliche Modell-Konfektion.

Besonders billig.

Eleganteste Jacken-Kostüme, beste Herrenschneider-Arbeit, hochmoderne Fantasie-Paletots, hochelegante Sammet- und Plüsch-Mäntel- und -Jacken, aparte Abendmäntel, allerneueste Kleider für Strasse, Ball und Gesellschaft.

Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslagen.

BRUMMER & BENJAMIN

Grosse Ulrichstrasse 22-24.

Bacher's Ski- und Rodel-Ausstellung

enthält wieder die entzückendsten Neuheiten der Saison.

Montieren von Schneeschuhen in eigener Werkstatt unter fachmännischer Leitung.

Sporthaus Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstrasse 102.

Rabattmarken.

leben; je mehr aber auf die großen Gefahren aufmerksam, die bei einer weiteren ausgedehnten Einstellung von Frauen ausbleiblich sind. In verschiedenen Berufen wird durch die allzuwilde Frauenarbeit die Leistungsfähigkeit beeinträchtigt. Die vermehrte Beschäftigung von Frauen führt in steigendem Maße zur Ehelosigkeit und damit zu einer bedauerlichen Schädigung der Zukunftsmöglichkeiten unseres Volkes. Es wird nicht verkannt, daß es noch weite Arbeitsgebiete für die Frauen gibt. Namentlich in der sozialen Fürsorge, der Seil- und Krankenpflege und bei allen humanitären Einrichtungen können Frauen gegenwärtig Arbeit leisten. Solche Tätigkeit ist ihrem Körper zuträglich, als die nervenerschöpfende Arbeit bei den Verkehrswaltungen usw., wo sie doch der Mann meistens nur unvollkommen ersetzen kann. Bei Einkäufen von Frauen sollte in erster Linie auf Mütter und Waisen Rücksicht genommen werden. Der größte Wert wird nach wie vor auf eine zeitgemäße Mädchenziehung zu legen sein, damit die heranwachsende weibliche Jugend für ihren künftigen Beruf als Frau und Mutter besser vorbereitet wird. Die öffentlichen Organe sollten mehr als bisher für solche Tugenden, daß die Frauen in der ihrer Natur mehr entsprechenden Berufen ausgebildet werden, so daß sie ihr angemessenes Fortkommen darin finden können.

Die Debatte über die Grundgedanken förderte noch manches Wissenswerte, was bei der Behandlung der Frage von Wichtigkeit sein kann. Namentlich wurde mehr allgemein den Standpunkt, daß häufig Frauenbeschäftigung von den Behörden mit dem ausgesprochenen Zweck eingeführt wird, nur einen Teil des Interesses der Frauen aus der Beobachtung zu deduzieren und im übrigen die Angehörigen der beschäftigten jungen Damen dafür sorgen zu lassen. Säuug werden deshalb nur die Beamtinnenstellen, wie es wiederholt beim Magistrat hier gesehen ist, benutzt, um sich einige Taschengeld zu verdienen. Demgegenüber sollten diese Stellen nur weiblichen Berufen überlassen werden, die wirklich einen dauernden Beruf ergeben wollen.

In der Teuerungssfrage erkennt man die Hilfe der Stadtverwaltung an, nicht aber darin nur eine vorübergehende Maßnahme. Es wird auf die Dauer nicht angänglich sein, ganze Berufsstände auszuhebeln. Der Vorschlag meinte, daß man sich lieber der Umkehr des Städtetages annehmen müsse. Für Halle sollte eine Teuerungskommission gebildet werden, welche sich nicht nur aus Vertretern der Stadtverordneten und des Magistrats, sondern aus solchen der

Produzenten und Konsumenten zusammensetzt. Insbesondere müßte man dabei die Vertreter großer Interessengruppen berücksichtigen. Regelmäßige Preisfeststellungen wäre es angebracht, wenn endlich einmal das statistische Amt den Modus bekanntgibt, nach welchem die Ermittlungen vorgenommen werden. Hier besteht zwischen den Anschauungen der Preisermittlung und denen der amtlichen Stellen ein unbedingt aufzuklärender Widerspruch. Wegen der beiden vorstehenden Fragen will man sich in einer Eingabe an den Magistrat wenden. Die Ausarbeitung wird dem Vorstande überlassen.

Was die geplanten Teuerungszulagen anbelangt, so wohnt der Vorrede vor allzu großen Hoffnungen. Wenn die Zulagen überhaupt kommen sollten, so würden wahrscheinlich nur die Unterbeamten mit jährlicher Familie minimal berücksichtigt werden. An sich sei der Ausbruch Teuerungszulage sehr unglücklich gewählt, denn eine Teuerung betrafte selbstverständlich nicht nur für einen Volksteil, sondern für die ganze Masse des Volkes. Der hiesigen Beamtenschaft, auch den Unterbeamten, könne deshalb an einer solchen Zulage wenig liegen, viel wichtiger wäre es die Herabsetzung der Stadt Halle in der Sozialkassenleistung rückgängig zu machen. Dann würde jeder Unterbeamte auf das eventuell zugehörige Unterstützungsgeld gern verzichten. Die Vermählung stimmte vielen Ausführungen ihres Vorlesenden einmütig zu.

Zum Schluß gab der Schriftführer bekannt, daß sich der Verein der Unteroffiziere angegeschlossen hat. Er bittet die Vereine, etwaige Zensuren unter den Delegierten rechtzeitig mitzuteilen, damit keine Verzögerungen bei den Einladungen eintreten. Damit war die sehr interessante Sitzung beendet.

Carl Hauptmann †

Am 3. Dezember verstarb der Rentier Carl Hauptmann im nahezu vollendeten 70. Lebensjahre. Er war der Begründer der unter der Firma C. Hauptmann von seinen Nachfolgern fortgeführten Möbelfabrik, Kl. Klausstr. 36, die er aus kleinsten Anfängen heraus bis zu seiner Verheiratung, die etwa vor 12 Jahren erfolgte, zeitgemäß entwickelt hat, und deren Fabrikate auch über Halle hinaus sich eines recht guten Rufes erfreuen. Der Verstorbene war auch einer der Männer, die im Dienste des Vaterlandes ihre volle Schuldigkeit getan haben. Er hat an den Feldzügen von 1864, 1866 und 1870/71 teilgenommen und ist dafür außer den sonstigen Auszeichnungen mit dem Duppeler Sturmkreuz, der Dienstauszeichnung und seiner Erinnerungsmedaille ausgezeichnet worden. Schon während seiner Geschäftstätigkeit hat er noch Zeit gefunden, an der Besserung der Verhältnisse seiner Berufsgenossen mitzuarbeiten, und hat sich später im Interesse des gewerblichen Mittelstandes durch Übernahme von Betrauungen betätigt.

Sein gerader Charakter und sein offenes Wesen sichern ihm bei allen, die ihn kannten, ein ehrendes Andenken.

Im liberalen Verein

hat bekanntlich am Montag Herr Rechtsanwält Herrfeld über das zeitgemäße Thema: Die Bekämpfung der städtischen Grundbesitzes und ihre Wirkung auf die Wohnungsverhältnisse einen sehr interessanten Vortrag gehalten, an dem sich eine lebhafteste Debatte knüpfte, in der auch Herr Landtagsabgeordneter Delius wiederholt das Wort nahm. Ein Teil seiner Darlegungen ist hier noch ausführlicher mitgeteilt:

Abgeordneter Delius führte etwa aus: Nach dem vorläufigen Referat des Vorlesenden wurde er nicht näher auf unsere Bodenpolitik im allgemeinen eingegangen. Es handelte sich ja jetzt nur um die Hebung und Verbesserung des Realcredits. Und da sei er mit seiner Kraktion der Meinung, daß ernsthaft Mittel und Wege ergriffen werden müßten, um hier Besserung zu schaffen. Er wolle nicht unterlassen, ob diese oder jene Steuern, die den Hausbesitz belasten und damit die Wohnungen verteuern, überflüssig seien. Von der Wertzuwachssteuer habe er sich allerdings mehr verprochen; das, was man von ihr erwarre, eine Verbilligung der Wohnungsmieten, sei jedenfalls nicht eingetreten. Die Beschaffung der Hypotheken sei jetzt sehr schwierig. Das liege zum Teil, wie der Referent schon ausführte, an dem unzeitgemäßen Taxverfahren. Hier wären Taxämter zu fordern. Dem Plane, staatliche oder städtische Gelder zu zweiten Hypotheken herzugeben, könne er nicht zustimmen. Hier kommen die Interessen der Steuerzahler zuerst in Betracht. Anders verhalte es sich mit den Pfandbriefämtern. Diese Einrichtungen müßten vermehrt werden, und es wäre zu begrüßen, wenn in Halle der für die Provinz Sachsen ein solches errichtet würde. Freilich dürfe man nicht vergessen, daß die Pfandbriefe schon jetzt nicht mehr so leicht unterzubringen seien, weil die Wüchlichkeit fehle. Es sei aber Zeit, seine neuen Gesetze zu bringen, die weitere Mittel anzuweisen. Das wäre durch das Sparökonomiegesetz (Mitteltage Zustimmung). Auch die Verkehrsanstalten sollten ihre riesigen Mittel mehr in guten Hypotheken anlegen. Die jetzigen Bestimmungen seien viel zu engherzig. Endlich scheine ihm eine Reform der Grund- und Gebäudesteuer nach der Richtung hin erforderlich, daß der leibhaftig Hausbesitz etwas entlastet werde. Das neue Einkommensteuergesetz bringe ja in dieser Beziehung schon eine Erleichterung. Er wolle keine Versprechungen machen, welche nachher nicht zu halten wären, aber das könne er versichern, daß er und seine Partei dieser Frage fortgesetzte Aufmerksamkeit schenken werde nicht nur im Interesse der Hausbesitzer, sondern ganz besonders im Interesse einer vernünftigen Wohnungsfürsorge.

h. z. Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher hat Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. G.erland in Stralsburg zum Vorstandsmittglied der Kommission für Anthropologie, Ethnologie und Geographie, und Herrn Geheimen Obermedizinalrat Professor Dr. W. Adeler in Berlin zum Vorstandsmittglied der Kommission für wissenschaftliche Medizin gewählt.

Handwerkerstamm. Die zweite Vollversammlung des Gewerkschaftsjahres 1912 findet am morgigen Donnerstag vormittags 10½ Uhr im Stadtverordnetenversammlungssaal statt. Aus der reichlichen Tagesordnung seien folgende Punkte genannt: Ministerialerlaß betreffend das staatliche Verbindungswesen (Getreide-Vergütung). Ein Vorschlag in die Ränkel, Straßensanierung und Konkurrenz derselben gegenüber dem Handwerk (Heller-treter der Vorlesenden Rede). Errichtung einer Erziehungs-gemeinschaft (Beauftragter Blume).

Das hallesche Adreßbuch für 1913 ist loben erschienen und gelangt von heute ab bis einschließlich Sonnabend, den 7. d. M., in der Expedition Brüderrstraße 6 (an der Kleinen Steinstraße), täglich von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe. Von den Vorbestellern kann das Adreßbuch gegen Auszahlung der ihnen zugegangenen Legitimationsscheine zum Vorbestellpreise von 4 Mark in Empfang genommen werden. Von Montag, den 9. d. M., ab beginnt die Zustellung der nicht abgehobenen Exemplare gegen eine Ueberbringungsgebühr von 10 Pf. pro Exemplar. — Der neue Jahrgang weist inhaltlich so wesentliche Verbesserungen auf, daß seine Anschaffung sowohl für die Geschäftswelt als auch für Private, die regeren Verkehr unterhalten und des zuverlässigsten Adreßmaterials bedürfen, unentbehrlich ist. — Der Verkauf nicht vorbestellter Exemplare zum Ladenpreise von 5 Mark findet nur in der Ausgabe stelle der Redaktion, Große Steinstraße 11, I. statt.

Titel-Bandkalender. Der beliebte Bandkalender der bekannten Gold- und Silberwaren- und Juwelierfirma H. Kitzel, Schmeerstraße 12, ist loben in 14. Auflage zu 30 000 Stück erschienen und kommt in den nächsten Wochen nach hier und nach auswärts durch die Post zum Verkauf.

Der Kalender ist, wie alle früheren Auflagen, hier in Halle hergestellt und ist ein schönes Zeugnis für unser heimisches Kunstgewerbe. Den Entwurf dazu hat unser bekannter Hallischer Kunstmalers Heinrich Kopp angefertigt, der auch die geschmackvolle Farbenausmalung bestimmt hat. Den Entwurf zu den netten Bildern hat Herr Tittel wieder, wie bisher immer, unserer engeren Heimat entlehnt, um den Lokalpatriotismus zu fördern. Der Kalender bildet einen hübschen Wand schmuck und wird auch dieses Jahr überall gern in Empfang genommen werden.

Zwangsvollstreckung. Im Wege der Zwangsvollstreckung wurde an hiesiger Gerichtsstelle das hier Lange-straße 7 belagene, auf den Namen des Schmiedemeisters Paul Wittschalk eingetragene, neuverbaute Grundstück von 10 Ar Größe öffentlich meistbietend versteigert. Der Wert des Grundstückes ist auf 128 000 Mk. angesetzt. Es befreit sich seit dem 4. September dieses Jahres in Zwangsverwaltung. Mit Hypotheken ist das Grundstück in folgender Weise belastet: 97 000 Mk., 7000 Mk., 11 000 Mk., 12 000 Mk. und 27 000 Mk. Der letzte Hypothekengläubiger, Bauunternehmer Otto Reinhold hier erlangt das Grundstück mit 123 000 Mk.

Die geizigen Kienäpfel der Kiefer werden zuerst namentlich beim Fällen der Bäume in Holzschlägen zur Gewinnung von Samen gesammelt. Die gesammelten und mit heißer Schale gereinigten Samen liegen an den innen hohlen, verholzten, von dreieckigen Schuppen des Zapfens.

Der Ausbau der Leifreize des Weinbergweges von der Tafelstraße geht seiner Vollendung entgegen. Die neue, auf der einen Seite bereits bebauten Straße hat Gullyführung, Kanalisation, Gas- und Wasserleitung bekommen.

Lokal-Patriotismus.

Zeitgemäße Klauderei von Richard Suckaleit.

Das eingetragene Fremdwort Patriotismus weiß hierzulande ein jeder richtig zu deuten. Wohl vom größten Teil der deutschen Bevölkerung wird dem Patriotismus ein entgegen; man huldigt ihm in allen möglichen Arten und Formen. Unpatriotisch zu fühlen und zu handeln gilt für unedel, und zwar mit Recht. Allerdings gilt das hier begreift oft nur im politischen Sinne, denn in menschlicher Beziehung hat leider noch immer der Heimatslieb recht der da sagt:

„Denn es schmeckt ganz unbedingt einem deutschen Eier, alles, was nach Ausland klingt, kräftiger und besser.“

Diese satirische Meinungsäußerung trifft aber noch mehr zu, wenn man auf den Unterbegriff Lokalpatriotismus zu sprechen kommt, unter welchem Ausdruck wir verstehen die Liebe und Pflege der engeren Heimat bzw. desjenigen Geweinbezirkes, in dem wir wohnen, wohnen oder werden haben. Bei einem größeren Teile der besten Cituerten ist es damit nicht zum besten bestellt, und wieder ist es vornehmlich seine Kaufkraft, deren vollständige Wirkung auf seinen Wohlstand er dadurch beschränkt, daß er seine reichlichen Geldmittel gern in andere als die heimatischen Kanäle fließen läßt.

Die Sucht mancher Besitzenden, „auswärts“ zu kaufen, mag nicht überall die gleiche sein. Von großer Bedeutung für die Entwicklung eines gelunden Lokalpatriotismus oder seines Gegenstückes sind offenbar die geographischen Lageverhältnisse einer Stadt. Bilden wir auf unser Halle, so müssen wir zu unserem Bedauern feststellen, daß das noch gelegene Leipzig und bequem zu erreichende Berlin die Umfänge (man verzeihe das harte Wort), auswärts zu kaufen, besonders bequemen. Es mag niemand zugemutet werden, des lieben Lokalpatriotismus halber auf die Befriedigung mancher Wünsche zu verzichten. Wenn, man sollte streng nicht über das Ziel hinauschießen und eine Unmenge Dinge an fremden Orten erwerben, die meist ebenfalls, aus wirtschaftlichen Gründen oft wünschlicher in der heimatischen Stadt in heimischer Weise beschafft werden können. Die unheimliche Sucht, das Geld an fremde, meist größere Plätze zu verschleppen, grassiert, das wissen alle Beobachter und Kenner des hiesigen Detailhandels, in zunehmendem Maße, so zwar, daß beschaupet werden kann, daß auch der Mittelstand sich nun diesem bedauerlichen Triebe erkranken zeigt, er, dessen Existenzbedingungen vornehmlich nur im Boden seines Wohnortes wurzeln. Diese Tatbestände sind für so viele hallesche Wohninhaber und sonstigen Kleinverwalterbedingende eine Quelle enttäuschter und an sich berechtigter Hoffnungen; sie hemmen direkt die Entwicklung der Stadt nach der erwähnten Richtung; durch sie wird dadurch die Steuerkraft einer belangreichen Klasse der freien Gewerbe geschmälert. Die lieb-vollen Bemühungen jener wahren Lokalpatrioten, welche das hiesige Gemeinwesen immer bedeutungsvoller gestalten wollen, indem sie meist ausgereifende Pläne ergründen und unter erheblichen Opfern an Geld und Zeit zu verwirklichen wissen.

Fertige Kleider

für
Strasse, Haus- u. Gesellschaftszwecke.
Letzte Moderscheinungen
vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre.

Bruno Freytag,

Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

Ne werden durch das oben geschilderte Gebaren der Kaufkräftigen unter uns mit Frühen getreten.
 Wollte man indiskret sein, so könnten die vorstehenden Behauptungen durch zahllose Beispiele aufs unzweideutigste bewiesen werden. Eine solche Beweisführung dürfte im übrigen als überflüssig erachtet werden; denn die Tatsachen liegen allgemein klar zutage. Mit dem Hinweis darauf soll jedoch der Zweck dieser Auslassungen erfüllt und die Hoffnung ausgesprochen sein, daß es unsemr kaufkräftigen und vermehrenden Publikum wohl ansehe, wenn es diesem wichtigen Zweig eines gesunden Nationalitätensinns ansiehlige Rücksicht entgegenbringt, die naturgemäß in der Zukunft, kurz vor dem Weltwirtschaftskrisis, am bemerkslichsten auftreten, nach und nach verhallen.

Vergine und Verlammlungen.

Den Balkantrieb

Bestandteile am Dienstag ein kompetenter Kenner der Ereignisse auf dem Balkan, Dr. Albrecht Wirth, in kurzen, beinahe zu faszinierendem Vortrag, der bei der starken Zuhörerschaft reichen Beifall erntete.
 Der Redner gab über das Volkstum auf dem Balkan genaue Aufschlüsse, soweit es in der begrenzten Zeit möglich war. Wertvolles brachte der Vortrag für alle, spezifisch neues verhältnismäßig wenig. Was die Zeitungen an Nachrichten für und wider und — wie es ja der Dopehdenheit mit sich bringt — oft durcheinander gaben, legte der Redner wohlgeordnet und mit persönlichen Erlebnissen gewürzt den Zuhörern vor. Ob er von den kriegerischen Eigenschaften der Türken, von ihrer Mächtigkeits- und wirklich gesunden Weltanschauung sprach und ihre Niederlagen motivierte, oder den Beweis dafür brachte, daß die Bulgaren sich zu Tode gehen, überall zeigte sich der angenehme Plauderer, der sein Auditorium unterzieht. Dr. Wirth gab ein plastisches Bild über die jersischen Gewalttätigkeiten, die von den Türken in Gewalttaten erwidert wurden. Als die besten Soldaten des Balkans bezeichnete der Redner die Montenegroer, die, eine wirklich harte Kasse, die ungläublichsten Schmerzerfahrungen siegreich überwand, wozu sie ihre große Mächtigkeits befähigte.
 Es war gegeben, daß der österreichisch-serbische Konflikt einer genauen Besprechung gewürdigt wurde. Der Redner war durchaus nicht einverstanden mit der abwartenden Politik Deutschlands und hielt den Augenblick für gekommen, sich mit China, das mobilisiert hat, und unter Umständen auch mit Japan zu verbinden wegen der slavischen Gefahr. Stehen doch annähernd 80 Millionen Deutsche ungefähr 155 Millionen Slaven in Mitteleuropa gegenüber.

Thüringisch-Sächsischer Geographischer Verein

Am Dienstag abend hielt Herr Professor Dr. C. Schuchardt, Direktor des Kgl. Museums für Völkerkunde in Berlin, einen Vortrag mit Lichtbildern über: „Die neolithische Ansehung von Adorf (Kreis Erfurt-Bezirk)“. Das Verdienst, diese Rundschau entdeckt zu haben, gebührt einem Studenten. In seiner Eigenschaft als Direktor des Museums für Völkerkunde bezog sich Herr Prof. Schuchardt im Herbst d. Js. an Ort und Stelle, um

die Ausgrabungen persönlich zu leiten. Es besteht kein Zweifel darüber, daß es sich hier um eine vollständige Siedelung aus der Steinzeit handelt. An den Lichtbildern erläuterte der Vortragende die gemachten Funde und ging besonders auf die Beobachtungen ein, die sich für die Forschungen der Keramik damit verbinden lassen.
 An den Vortrag schloß sich eine kurze Diskussion, in der sich hochinteressante Zusammenhänge zwischen den Forschungsgebieten der verschiedenen europäischen Zonen ergaben.

Verband der deutschen Agronomen.

Die akademischen Landwirtschaftler wollen sich zu einem Verband zusammenschließen. Aus Meiningen wird uns berichtet: Auf Anregung des Direktors der hiesigen landwirtschaftlichen Hochschule, Dr. Wolter, wird demnächst ein großer Verband der deutschen Agronomen gegründet werden, der sämtliche landwirtschaftliche Hochschullehrer, Beamte der Landwirtschaftskammern, Landwirtschaftslehrer, Beamte des Ministeriums für Landwirtschaft umfassen soll. Der Verband erstreckt eine Berufsorganisation, wie etwa der Bund deutscher Praktiker oder deutscher Chemiker. Die Gründer pläntzen auch die Herausgabe einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift.

Petaloziverein Halle a. S. und Umanenb. Am vergangenen Donnerstag fand im „Rateller“ die Hauptversammlung des hiesigen Petalozzi-Zweigvereins statt. Der Vorsitzende, Herr Mittelschullehrer Traub, erstattete den Jahresbericht. Der Verein besteht jetzt 50 Jahre, er gab auch die Anregung zur Gründung des Petalozzivereins der Provinz Sachsen, der im Oktober d. Js. in Gegenwart von Vertretern hoher Staatsbehörden in Quedlinburg seine Jubiläumsvorstellung abhielt. Wenn auch jetzt die Gelegenheit mehr für die Hinterbliebenen des Lehrstandes liegt, so ist doch die im Petalozziverein verkörperte Selbsthilfe nötig. Der hiesige Petalozziverein hatte im letzten Jahre 452 ordentliche und 22 Ehrenmitglieder, 10 Mitglieder verstarben. Es wurden an ordentlichen Unterzählungen 31250 M., an außerordentlichen 404 M. gezahlt. Die Einnahmen betragen 68485 M., die Ausgaben 6814,95 M., Bestand ist 50 M. Künftig sollen die Unterzählungen nicht durch den Vorstand, sondern durch ein Bankhaus ausgeführt werden. Der Vorsitzende widmete Herrn Koch, der jetzt dem Verein 40 Jahre in selbstloser Weise gedient hat, und Herrn König, der in den Ruhestand trat und nach Leipzig verzogen ist, Worte herzlichsten Dankes für die Verdienste, die sich beide um den Verein erworben haben. Die Herren Traub und Koch wurden wiedergewählt, für Herrn König tritt Herr Sohr neu in den Vorstand ein. Den Vorstand bilden im nächsten Jahre folgende Herren: Mittelschullehrer Traub, 1. Vorsitzender; Lehrer a. D. Winkler, 2. Vorsitzender; Lehrer Wille, Kassenführer; Lehrer Kosenhof und Schönfeld, Schriftführer; Lehrer A. Koch und Sohr, Beisitzer.

Deutscher Wehrverein. In der am 1. Dezember stattgefundenen Versammlung der Ortsgruppe Halle a. S. des Deutschen Wehrvereins haben sich 274 Mitglieder neu angemeldet mit einem Gesamtbeitrag von 535,50 M. Darunter sind 3 Schriftführer, 2 Badergejellen und ein Zimmermann. Schon am Tage darauf liefen weitere 14 Anmeldungen mit einem Gesamtbeitrag von 34 M. ein, so daß die Ortsgruppe Halle a. S. jetzt 663 Mitglieder zählt — eine bei der hohen Bedeutung für die Verstärkung unseres Vaterlandes zu Lande nicht zu geringe Zahl.

Der Allgemeine Bürgerverein für Stadt. Interessen hat ein Gesamtordnungsamt am Sonnabend, den 7. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im Rateller. Herr Ingenieur Hans Herzfeld spricht über Gas und Elektrizität und ihre Verwendung im Haushalt. Aus Rücksicht auf den sehr zeitgemäßen Vortrag des Herrn Hans Herzfeld sind zu dieser Sitzung sämtliche Mitglieder der kommunalen Vereine und sonstige Interessenten eingeladen.

Ademischer Bismarckbund. Am 6. Dezbr. wird im oberen Saale der Thalia-Gesellschaft (Geisstr. 42) der altkatholische Pater Dr. P. A. Kirch einen öffentlichen Vortrag halten über das Thema: „Unsere Stellungnahme im Kampfe um die Zeitschriften“. Der Redner war bekanntlich bis zum letzten Jahre verantwortlich leitender Redakteur des allgemeinen Satia und der sächsischen Zeitungen der ultramontanen „Katholischen Volkszeitung“. Daher dürfte seinem Vortrag besonderes Interesse entgegengebracht werden und schriftlicher Besuch nicht nur seitens der Mitglieder des Ademischen Bismarckbundes, sondern auch der weitesten Kreise hiesiger Studenten und Bürgerschaft zu erwarten sein.

Sandweiser-Meisterverein. Freitag, den 6. Dezbr., 8 1/2 Uhr abends, findet im „Kulturtribüne“ (Mittelftr.) ein humoristischer Familienabend statt. Näh. f. Inf. in heutiger Nummer.

Der Verein ehemal. 18er hält am Donnerstag Vorlesungs- und am Sonnabend Monatsversammlung im Vereinslokale Schulstr. 5, ab. Beginn 8 1/2 Uhr abends. Ehemalige Regimentangehörige, die dem Verein beizutreten wünschen, sind willkommen.

Verein ehemal. Angehöriger der Königl. Sächsischen Armee. Mittwoch, den 4. Dezember, abends 9 Uhr, in Bauers Brauerei Ausschank Monatsversammlung.

Der Gabelbergerische Stenographenverein von 1859 hält Donnerstag abend 8 1/2 Uhr seine Monatsversammlung im Ver einstokal Hotel „Goldenes Schöffchen“ ab. Herr Kaufmann Kob. Heidenreich hält einen Vortrag über Schatz und Wechselrecht.

Schiffsnachrichten

Norddeutscher Lloyd in Bremen.
 (Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.)
 Neueste Dampferbewegungen:
 Friedrich der Grosse 2. Dez. Lizard passiert, Brandenburg 30. Nov. von Bremerhaven. Halle 2. Dez. von Antwerpen. Erlangen 2. Dez. in Antwerpen. Wittkind 2. Dez. St. Catharines passiert, Hannover 1. Dez. von Funchal. Strathalbyn 28. Nov. in Montevideo. Guisenau 2. Dez. in Genua. Hessen 28. Nov. in Brisbane. Tübingen 2. Dez. in Brisbane. Westfalen 29. Nov. von Kapstadt. Franken 29. Nov. von Las Palmas. Schwaben 30. Nov. in Antwerpen. Lützow 2. Dez. in Shanghai. Kleis 1. Dez. in Colombo. Prinz Ludwig 30. Nov. von Neapel. Goeben 2. Dez. von Antwerpen. Prinzess Irene 30. Nov. von New York. Kaiser Wilhelm der Grosse 2. Dez. von Plymouth. George Washington 30. Nov. von New York. Prinz Friedrich Wilhelm 2. Dez. in Bremerhaven. Barbarossa 2. Dez. in Bremerhaven. Neckar 30. Nov. von Baltimore. Köln 2. Dez. Lizard passiert. Wilhelm 28. Nov. von Galveston. Therapie 1. Dez. von New Orleans. Wymeric 2. Dez. in Bremerhaven. Würzburg 29. Nov. von Funchal. Sausenberg 1. Dez. in Antwerpen. Borkum 30. Nov. in Antwerpen. Stralbe 29. Nov. von Buenos Aires. Seydlitz 1. Dez. von Port Said. Rheinland 30. Nov. in Antwerpen. Thüringen 29. Nov. von Messina. Greiswald 30. Dez. von Port Said. Derflinger 30. Dez. von Gibraltar. York 1. Dez. in Singapore. Prinz Eitel Friedrich 29. Nov. in Aden. Prinzess Alice 1. Dez. in Kobe. Prinz Sigismund 29. Nov. von Hongkong. Prinz Heinrich 29. Nov. von Neapel. Prinzregent Luitpold 1. Dez. in Marseille. Schleswig 30. Nov. von Alexandria.

Halle'sches Adressbuch

1913

ist erschienen

und wird in der Expedition, Brüderstr. 6 (a. d. Kleinen Steinstr.), zu den bekanntgemachten Preisen ausgegeben.

August Scherl
 G. m. b. H.



Wollen Sie gut und sehr vorteilhaft kaufen,
so decken Sie Ihren Bedarf in
Strumpf- und Wollwaren, Normalhemden, Jacken, Unterhosen, Jagdwesten,
Strickjacken, Sweaters, Sport-Mützen, Reform-Beinkleider für Damen und
Kinder, Damen-Westen, Schulter-Kragen, Blusenschoner, Leibbinden,
Knie-, Brust- und Rückenwärmer etc.
nur im
Spezial-Geschäft von Schlüssler & Co.
Gegründet 1878. Grosse Steinstrasse 80. Rabattmarken.

Befliehtes Weihnachtsgeschenk
Prima Alpacca-
und Alpacca-
Silberbestecke
in modernsten Formen.
Besten Ersatz für Reinsilber.
Hempelmann & Krause
Kleinschmieden 5.
:: Fernruf 131. ::



Selten künstl. Angebot!
Blumenkrippen
Tisch- u. Mantelkrippe, Palmeständer.
Seriertische — Nachtlische.
Prakt. Christbaumhändler Str. 144
Müller, Str. 11. nur 3. Etage.

Kürbiskerne
frischer Ernte in
Bandwurm - Kuren.
Moritz Bergmann,
Markt 20.

Hofenträger
große Auswahl
von 50 Pf. bis 5.- M.
E. Kertzsohn,
Reisingerstr. 26 und
Gr. Ulrichstr. 63
vis-à-vis
Arnold & Treibsch.



Wichtig goldene, gefasste
Verlobungsringe.
Zweiter Tittel,
Gärtnerstraße 12 (alte Kapellenstr.)

Am Montag, den 2. Dezember d. J., abends 9 Uhr,
verschied nach schweren Leiden in Bern (Schweiz)
mein teurer Mann, unser geliebter Sohn, Bruder
und Schwager,
der Konzertmeister
Bruno Henschel
im 27. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Hertha Henschel geb. Salomon, Bern,
Carl Henschel, Musikdirektor, und Frau Bertha,
geb. Steinmetz, Halle a. S.,
Familie Richard Henschel, Schaffhausen,
Familie Görlach, Halle a. S.,
Familie Staudte, Halle a. S.,
Otto Wagner und Frau Martha geb. Henschel.
Die Einäscherung findet Donnerstag in Bern statt.
Die Beisetzung in Halle wird noch bekanntgegeben.

Am 3. d. Mts. verschied nach langem, schwerem
Leiden der Rentier
Herr Carl Hauptmann.
Wir betrauern in dem Heimgegangenen ein lang-
jähriges Mitglied unseres Bundes, welches uns oft mit
Rat und Tat behilflich gewesen ist. Sein edler Charakter
und sein allzeit liebenswürdiges Wesen sichern ihm bei
uns ein dauerndes, ehrendes Andenken.
Der Vorstand
des Halleschen Schützenbundes E. V.

Einen schweren, schmerzlichen Verlust hat unsere
Gesellschaft durch das Ableben des Rentiers
Carl Hauptmann
erlitten. Wir betrauern in dem Dahingegangenen
ein langjähriges, liebes, treues Mitglied, dem wir gern
für alle Zeiten ein ehrendes Andenken bewahren
werden.
Halle a. S., den 4. Dezember 1912.
Die Neumarkt-Schützen-Gesellschaft.
Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr
von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Verein ehem. Preuss. Garde Halle a/S. u. Umg.
Am Dienstag früh verstarb nach längerem Leiden
unser lieber Vereinskamerad, Herr Rentier
Carl Hauptmann.
In treuer Pflichterfüllung hat derselbe an den Feld-
zügen 1864, 1866 und 1870/71 teilgenommen und be-
trauern wir in ihm einen treuen Kameraden und lieben
Freund, dessen Andenken bei uns stets hochgehalten
werden wird.
Der Vorstand.
Versammlung der Kameraden zur Leichenpredigt
Freitag nachm. 2 Uhr Aktien-Brauerei, Rossplatz.

„Wildfang“
mit natürlicher Zehenlage ist noch immer der beste
Normalstiefel!
(D. R. G. M. Sch)



„Wildfang“ wird nachweislich von ersten
ärztlichen Autoritäten empfohlen.
Alleinige Verkaufsstelle
für Halle a. S. u. Umgegend
Max Naundorf
35 Geiststrasse 35.

Auf jeden Einkauf 5%
in Rabatt-Spar-
Marken.

Elektrische
Schlaf- u. Kinder-Zimmer-
Korridor- u. s. w.
Licht-Anlagen
mit neuem Osram-Licht,
an Ort u. Stelle fert. montiert.
Anlage 91
30 Brenns-
12 Stunden
= 46 5,15.
Wiederlsg.
29 -)
Anlage 94
40 Brenns-
hunden
= 49,35.
Wiederlsg.
30 -)
Anlage 95
90 Brenns-
hunden
= 61,85.
Wiederlsg.
60 -)
u. so weiter.
Alle Einzel-
teile wie
Akkumulat-
oren unger-
brechliche
Sesam-
Lampen, Be-
leuchtungs-
körper und
Induktion, Dynamos, Motore,
Geflüchler u. Rundström-Brenn-
rate, Glühlampe für kleine Motore
und Dynamos, Benzinmotore
und Lampenfabriken.
Radium-Wiederladbar
Rohbel 1912.
Neueste elektr. Taschenlampe,
ca. 40 mal billiger im Gebrauch
als Lampen anderer Systeme.
Andere Taschenlampen mit
nur einem Wasserbatterien u.
Glühlampen schon von 4,00
an. Neuer Katalog mit Abb.
Bildungen gratis und franko.
Kaufmannsdruckerei
Kästner
Friedrichstr. 56,
Küche Stadthaus.
Sonn- u. 7 Uhr geöffnet.

Total-Ausverkauf
in Gold-, Silber- und Alfenidwaren
wegen gänzlichlicher Aufgabe des Geschäfts.
Zu Weihnacht-Einkäufen günstige Gelegenheit.
Preis bedeutend herabgesetzt.
C. Hindorf, Juwelier,
Leipzigstr. 26, vis-à-vis Kasow-Reichardt.



Den verehrteten Damen
von Halle u. Umg. gehalten
uns gefl. mitteilen, daß
am 1. 12. in mein Geschäft
wird es bisher **F. Dahm**
lauierte der in Halle wohl-
bekannte
erzhlässliche Damenrisieur
Alfred Gotthart
als Komp. eingetreten ist.
Somit lautet jetzt Firma:
Wiener Zentral-Frisier-Salon
Dahm & Gotthart!
Kl. Ulrichstrasse 31.
Telephon 4334.

Familien-Nachrichten.
Die Beerdigung des am 3. Dezember verstorbenen
Zugführers a. D.
Hermann Wendisch
findet am Freitag, den 6. Dezember 1912, nachm. 3 Uhr,
von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen 8 Uhr verschied nach längerem, schwerem
Leiden mein unvergesslicher guter Mann und treuer Lebens-
gefährte, unser Schwager und Onkel, der
Rentier Carl Hauptmann,
Inhaber mehrerer Orden,
im fast vollendeten 70. Lebensjahre.
Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen mit der Bitte um
stille Teilnahme in tiefster Trauer an
Emma Hauptmann geb. Zwarg.
Halle a. S., Geiststrasse 28, den 3. Dezember 1912.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des
Nordfriedhofes aus statt.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, bekanntzugeben,
dass unser langjähriges Vorstandsmitglied
Herr Carl Hauptmann
heute vormittag 8 Uhr verschieden ist.
Wir verlieren in ihm einen treuen Berater und Förderer unserer
Bestrebungen, denen er mit seltenem Gemeinsinn und in steter
Pflichttreue gedient hat.
Dem mitunterzeichneten Personal war er stets ein wohlwollender
Vorgesetzter.
Sein Andenken werden wir jederzeit in Ehren halten.
Halle a. S., den 3. Dezember 1912.
Verbandsbank gewerblicher Genossenschaften,
e. G. m. b. H.
Der Vorstand. Franz Thier, Hugo Blume, Ernst Friedrich, Vorsitzender.
Der Aufsichtsrat. Ernst Friedrich, Vorsitzender.
Das Personal. I. A.: Franz Wetzel.